



**EIN HAFEN
DIE FRIVOLE PRACHT
DER STADT NIZZA**

SEITE 111

**ZWEI RÄDER
DIE TRENDS FÜR
TÖFF-LIEBHABER**

SEITE 112

NEUIGKEITEN
Reisekatalog auf DVD und
weitere Ferien-News – Seite 107
HOTELS
Preisvergleiche im Internet
sind verwirrend – Seite 109
SPORTWAGEN
Audi TT und Porsche Cayman
im Direktduell – Seite 113

Im Gästehaus der Götter Balis

Die indonesische Ferieninsel neu entdeckt: Luxus und exotische Rituale in privaten Villen



Die Götter wollen besänftigt sein: Ein Balinese sorgt für das nötige Blütenmeer

VON CHRISTOPH AMMANN (TEXT)
UND BRUNO SCHLATTER (FOTOS)

Allmählich lulkt uns der Singsang des Priesters in den Schlaf. Ein sanfter Wind streicht durch die grüne Kulisse, welche die Villa Sungai im Südwesten Balis umgibt. Im Bauernhof drüben am andern Flussufer meckern Ziegen. Ein Gecko krächzt schauerlich, Zikaden konzertieren.

Am Nachmittag badeten wir im lang gezogenen Pool, streckten uns aus auf einer Liege und ge-

nossen später ein balinesisches Mahl: Kokosmilchsuppe, gebratenen Reis mit Satay-Spiessen, Gemüse und Bebek Betutu, geröstete Ente an zwölf verschiedenen Gewürzen. Villa-Manager Made Purna befehligt sieben Angestellte, die stets mit kalten Getränken und heissem Kaffee zur Stelle sind. Das edle, modern eingerichtete Gästehaus besteht aus drei Schlafräumen, je mit einem Badezimmer unter freiem Himmel, und einer weitläufigen, gedeckten Terrasse mit Esstisch, Sitzgruppe,

Liegen und Pool. Das Anwesen im Dschungel ist nur über eine lange Treppe zu erreichen und von der Strasse aus nicht sichtbar.

Auf der Ferieninsel Bali entstanden in den letzten Jahren zahlreiche private Villen. Die Besitzer, meist wohlhabende Australier, benutzen die komfortablen Häuser nur ein paar Wochen im Jahr, vermieten sie in der restlichen Zeit. Reiseveranstalter entdecken diesen Nischenmarkt erst zögerlich. So treten innovative Einzelkämpfer wie Karin Vogt auf den Plan.

Die Zürcherin vermittelt 18 Villen an Kundschaft in der Schweiz und Deutschland. Sechs Monate pro Jahr verbringt die Marketing-Spezialistin auf Bali. Sie kennt praktisch alle Angestellten in den Unterkünften mit Namen.

Ein Ritual beendet die Zeit der Keuschheit des Paares

Der Dauer-Gesang des Hindu-priesters verebbt lange nach Mitternacht und setzt um sechs Uhr morgens wieder ein. Grund für die Beschallung des 2000-Seelen-

Dorfes Cepaka ist die Hochzeit des Holzschnitzers Nyoman Sumantha und der auf koreanische Touristen spezialisierten Fremdenführerin Putu Sukarini.

Wir lassen uns von Made Purna, der über drei Ecken mit Nyoman verwandt ist, einen Sarong, den balinesischen Rock, um die Hüften wickeln und suchen in der Morgendämmerung das Haus auf, wo die Hochzeit stattfindet. Die Gesellschaft befindet sich in aufgeregter Stimmung. Versammelt sind die Sippen von Braut und

Bräutigam, Nachbarn, Freunde und der Priester, der nach dem langen musikalischen Prolog einen matten Eindruck hinterlässt. Im Innenhof des von hohen Mauern umgebenen, mit bunten Bändern dekorierten Gehöfts fuchtelt das Brautpaar gerade mit einem Degen herum, sticht in eine Kokosnuss und zerteilt ein Bananenblatt. Das Ritual beende die Zeit der Keuschheit, wird uns bedeutet. Aber Braut und Bräuti-

FORTSETZUNG AUF SEITE 107

ANZEIGE



Stöckli Testtage Engelberg.
Testen Sie die neuen Skimodelle.

Testen Sie bereits im Herbst die Skimodelle der kommenden Saison! Zwei Übernachtungen, Skipass für Samstag und Sonntag und Technikkurs mit Stöckli-Fahren.

Stöckli Testtage ab CHF **299**

inkl. Kurtaxe, Service und MWST, gültig an folgenden Wochenenden: 24.-26.11./01.-03.12./08.-10.12.2006

Engelberg-Titlis Tourismus AG
Telefon 041 63977 55, www.engelberg.ch

www.wellnessdorf.ch
Die Wellness-Oase an der Luzerner Riviera!



Terrasse der Villa Puri Bayu über dem Ayung-Fluss: Berausender Blick über Palmen, Urwald und Reisfelder



Das Tugu am Canggu Beach: Kate Moss hat eben ausgecheckt



Ein fliegender Händler vor Reisfeldern: Priester singen bis nach Mitternacht



Hochzeitszeremonie mit Putu und Nyoman: Alles Schlechte soll weichen



Villa Sungai im Südwesten Balis: Ein Badezimmer unter freiem Himmel

FORTSETZUNG VON SEITE 105

Im Gästehaus ...

gam, beide 28 Jahre alt, sehen nicht besonders unschuldig aus. Die meisten balinesischen Paare heiraten erst, wenn ein Kind unterwegs ist.

Nyoman und Putu ziehen sich ins Innere des Bauernhofs zurück. Die Festgemeinde überbrückt die Wartezeit mit Tratschen, Essen und dem Rauchen von Nelkenzigaretten. Nach einer Stunde eilt das Paar, geschminkt und in teuren Gewändern, zum hauseigenen Tempel, wo es vom Priester zum Zeichen der Reinigung mit heiligem Wasser bespritzt wird. Der Gottesmann klaubt eine Feile aus dem weissen Rock und bearbeitet mit kräftigen Stössen die oberen Eck- und die Schneidezähne von Bräutigam und Braut.

Das Spiel eines Gamelan-Musikers und Gesänge der Frauen begleiten die Zeremonie, die dem Paar alles Schlechte nehmen soll. Später beginnt die Gesellschaft eine anstrengende Tour zum weit entfernten Haus der Braut und zu den Dorfältesten, welche die Ehe amtlich besiegeln. Zurück in Cepaka werden die Götter im Tempel der Bräutigam-Sippe angefleht, die Braut wohlwollend aufzunehmen. Vor der totalen Erschöpfung der Feiernden geht noch ein Spanferkel-Schmaus in Szene.

In den Dörfern garantieren die Bewohner für Sicherheit

Die spontane Einladung zur balinesischen Hochzeit belegt die Nähe der Sungai-Gäste zum dörflichen Leben. Die Villa, sagt Made, schafft Arbeitsplätze in Cepaka, die Dorfbewohner garantieren für die Sicherheit der Gäste. Seit

den Bombenanschlägen – die letzten im Oktober 2005 in Kuta und Jimbaran – wurden auf Bali die Kontrollen verschärft. Allfällige neue Attentäter haben es ohnehin auf grössere Menschenansammlungen abgesehen. In den Villen draussen in den Dörfern lebt es sich unbesorgt.

Zum Beispiel in der Villa Puri Bayu in Kedewatan bei Ubud. Auch hier bereichert ein Hindu-priester die Nächte, denn der Dorftempel liegt um die Ecke. Das Feriendomizil thront über dem Ayung-Fluss. Ein mit tropischen Pflanzen dekoriertes Badeteich

trennt Haupthaus und Gästebungalows. Der Blick von der nach drei Seiten offenen Terrasse schweift übers pittoreske Tal, über Palmen, Urwald und Reisterrassen. Das üppige Grün kontrastiert perfekt mit dem Holz der Veranda und dem Mauerwerk aus Sandstein. Puri Bayu heisst auf Balinesisch Palast des Windgottes. Der Name passt, denn das Schlafzimmer im Haupthaus hat nur ein Strohdach, aber keine Aussenwände. Allein die weissen Moskitonetze am Doppelbett mildern das nächtliche Openair-Erlebnis.

50 Franken kosten Auto und Chauffeur für einen Tagesausflug. Vom Strassenrand aus beobachten wir Bauern, wie sie mit einfachen Geräten Reisterrassen bestellen. Wir winken Schulkindern zu und

bewundern Marktfrauen, die Opfertagen auf dem Kopf zum Tempel balancieren. In Ubud begegnen wir einer farbigen Prozession von Musikanten, Trommlern und Sänftenträgern. Sie ehren den verbleibenden Anverwandten des balinesischen Königshauses, der am nächsten Tag eingäschert wird. Ausländischen Besuchern begegnet man allenfalls im Zentrum von Ubud oder am Meerestempel von Tanah Lot. Das Tourismusgeschäft ist auch schon besser gelaufen auf Bali.

Eben hat sich Kate Moss aus dem Luxushotel verabschiedet

Von einer Flaute will Lucienne Anhar, Direktorin des Hotels Tugu Bali am Canggu-Strand, nichts wissen. Die Nobelherberge

mit 21 Suiten und Zimmern scheint gut gebucht. Kate Moss hat sich eben verabschiedet. Prominente Wirtschaftsführer und Politiker, die ihren Namen nicht in der Zeitung lesen wollen, logieren regelmässig hier. Luciennes Vater Setjadibrata, ein chinesischstämmiger Anwalt aus Jakarta, hat das Hotel im altbalinesischen Stil gebaut, weil er die passende Umgebung für seine Antiquitätensammlung brauchte.

So residiert die Tugu-Klientel in einer mit belgischer Kunst ausgestatteten Villa mitten im Seeresteich, diniert in einem 300 Jahre alten chinesischen Tempel und wandert durch die mit schwerem Mobiliar und unbezahlbaren Vasen ausgestattete Haupthalle. «Mein Vater», sagt die pfiffige Lucienne, die ihr Handwerk an der Hotelfachschule Lausanne lernte, «wollte ein lebendiges Museum schaffen.» Der Service im Tugu geht so weit, dass die Gäste die Mahlzeiten jederzeit auch am Strand oder im üppigen Tropengarten einnehmen können.

Privatsphäre und ausgefeilte Dienstleistungen zeichnen auch das Boutique-Hotel Amandari aus, ein paar Hundert Meter von der Villa Puri Bayu entfernt. Die meisten Suiten haben Zugang zu privatem Pool samt Ruheterrasse. Für Honeymoon-Paare werden Blüten gestreut in einem kleinen Ess-Pavillon zwischen Schwimmbad und Fluss. Für die strenggläubigen Balinesen steht das Amandari auf heiligem Boden, denn ein Pfad führt vom Dorf mitten durchs Hotelareal zu den Reisterrassen und einem Tempel. Beim Eindunkeln dringen der Rauch der Herdfeuer und das Bellen der Hunde über die Hotelmauern. Und manchmal hebt ein Hindu-priester an zu ewigem Singsang.

PRIVAT-VILLEN UND BOUTIQUE-HOTELS AUF BALI

Anreise: Optimale tägliche Flugverbindung mit Singapore Airlines von Zürich über Singapur nach Bali. Retoureticket im November ab 1299 Franken. Reservation: Tel 044 218 62 62, www.singaporeair.ch

Villen: Bali Style Villas vermittelt 18 Villen auf der Insel. Preise variieren je nach Saison und Objekt. In der Regel sind mindestens Frühstück und Flughafentransfers im Preis inbegriffen. Die Küchencrew der Villen bereitet gekonnt Mittag- und Abendessen zu. Die Gäste können Menüs auswählen, die Zutaten werden dann frisch eingekauft. Infos und Buchung: Bali Style Villas, Tel 043 222 59 70, E-Mail: info@balistylevillas.ch, www.balistylevillas.ch

Villa Puri Bayu, Kedewatan (Ubud): Haupt- und Gästehaus für total 4 Personen. Miete für 7



Nächte (November) inkl. Frühstück, Taxen, Airporttransfers und Shuttle von und nach Ubud: 3420 Franken.

Villa Sungai, Cepaka: 3 Zimmer für 4 bis 6 Personen. Miete für 7 Nächte (November) inkl. Frühstück, Taxen, Airporttransfers und Auto mit Fahrer täglich während acht Stunden: 7794 Franken.

Tugu Hotel, Canggu Beach: DZ (Suite Rejang) ab 380 Dollar pro Nacht, www.tuguhotels.com. Reservation: Travel Gallery, Tel 041 340 84 94, www.travelgallery.ch

Amandari Hotel, Kedewatan (Ubud): DZ (Village Suite) ab 675 US-Dollar pro Nacht, inkl. Transfers. Tel 00800 2255 26 26, www.amanresorts.com. Zwei weitere Amanresorts auf Bali.

Reiseveranstalter: Neben den grossen Tour Operators bieten Asien-Spezialisten wie Tourasia oder Wettstein (Travelhouse) grosse Bali-Programme mit Badeferien und Boutique-Hotels im Landesinnern an.

Klima: Trockenzeit April bis Oktober, dezente Regenzeit mit täglichem Sonnenschein November bis März.

Allgemeine Infos: www.indonesien-tourismus.de

MELDUNGEN

Bentour lanciert ersten Reisekatalog auf DVD

ZÜRICH Nicht nur auf Papier, sondern erstmals auch auf DVD präsentiert Türkei-Spezialist Bentour seinen neuen Winterkatalog. Vorteil: Die Destinationen und Hotels werden nicht nur beschrieben, sondern auf Video gezeigt. Zudem besteht eine Verbindung zu einem Online-Buchungssystem, wo man Preise und Verfügbarkeit prüfen und Angebote buchen kann. Tel 043 243 46 36, www.bentour.ch

Air Berlin fliegt neu nach St. Petersburg

BERLIN Der Low-Cost-Carrier Air Berlin fliegt ab 18. Dezember zweimal pro Woche von Berlin nach St. Petersburg. Ab Zürich kostet die Strecke ab 290 Euro; Tel 0848 737 800, www.airberlin.ch

St. Moritz mit Pauschale für Apartment-Mieter

ST. MORITZ Arrangements mit Logis, ÖV-Ticket und Skipass waren in St. Moritz bisher Hotelgästen vorbehalten. Diesen Winter gibt es die Pauschale auch mit Aufenthalt in einer Ferienwohnung; ab 504 Franken pro Person/Woche. Tel 081 837 33 33, www.stmoritz.ch

China-Highlights für 100 Euro pro Tag

MÜNCHEN Eine Reise nach China reisst nicht per se ein Loch ins Portemonnaie: Marco Polo führt im Spätherbst neuntägige Erlebnisreisen ab 899 Euro nach Peking durch, mit Verbotener Stadt, Chinesischer Mauer und Tai-Chi-Kurs – inklusive Flug, Hotel, Frühstück und Reiseleitung. Abflug 7. und 28. November; Tel 00800 4402 4402, www.marco-polo-reisen.com

Ferien bei den Inuit in Ostgrönland

TASILAQ GRØ Robben jagen, mit Schlittenhunden touren, Eis fischen: Ab Januar kann man sich in Ostgrönland für 5 Tage bei einer Inuit-Familie einquartieren und sie in ihrem Alltag begleiten. Ganzjährig, ab 540 Euro pro Person; Tel 00299 98 22 43, www.eastgreenland.com

ANZEIGE

ab CHF 1'340,-
inkl. CHF 2'000,-

Mit der Costa Victoria dem Winter entfliehen Richtung Sonne. In Spanien und Marokko pulsierende Städte geniessen. Und auf den Kanaren paradiesische Landschaften. Infos in Ihrem Reisebüro oder via Gratis-Telefon: 0800 55 60 20.

Z.B.: 11 Tage Savona, Barcelona, Casablanca, Teneriffa, Madeira, Malaga. Abfahrten: Dezember 06 bis April 07

Preise in günstigster Saison bei Doppelbelegung, Kat. 1, inkl. Bus.

Costa
KREUZFAHRTEN
Die Nr. 1 im Mittelmeer
www.costakreuzfahrten.ch